

FACT SHEET

HIV & AIDS — AKTUELLE DATEN & FAKTEN

Die Weltgemeinschaft konnte Erfolge in der Prävention und Behandlung von HIV und Aids erzielen, aber nicht alle wichtigen Ziele wurde erreicht. So wurde die Epidemie nicht zum Stillstand gebracht, wie in der im Jahr 2000 verabschiedeten UN Millenniumserklärung beschlossen. Lediglich 21,7 Millionen (59%) von 36,9 Millionen Menschen haben derzeit Zugang zu lebensrettenden HIV-Medikamenten, darunter 17,5 Millionen durch vom Globalen Fonds unterstützte Programme.

Dass nach wie vor so viele Menschen mit HIV keinen Zugang zu Medikamenten haben, ist für die Weltgemeinschaft ein Armutszeugnis und eine Erinnerung daran, dass mehr getan werden muss. Seit dem Höhepunkt der HIV-Krise (1990-2000) konnten die jährlichen Todesfälle und Neuinfektionen um etwa die Hälfte reduziert werden. Seit Beginn der Epidemie infizierten sich 77,3 Millionen Menschen und 35,4 Millionen verstarben. Eine weitere Problematik liegt darin, dass ca. 9,2 Millionen Menschen (25%) von ihrer Infektion nichts wissen. Um die Epidemie zu überwinden, stehen noch gewaltige Herausforderungen vor uns.

Menschen, die mit HIV leben

Im Jahr 2017 lebten ca. 36,9 Millionen Menschen mit HIV, darunter:

- ca. 35,1 Millionen Erwachsene
- ca. 1,8 Millionen Kinder (<15 Jahre)

Menschen mit HIV und Zugang zu antiretroviraler Therapie

- 2017 hatten 21,7 Mio. Menschen mit HIV Zugang zu überlebenswichtigen HIV-Therapien
- ca. 59% aller Menschen mit HIV erhielten 2017 eine Behandlung, der Zugang ist je nach Region global sehr unterschiedlich
- ca. 59% der mit HIV lebenden Erwachsenen ab 15 Jahren hatten Zugang zur Behandlung, ebenso wie ca. 52% der Kinder im Alter von 0-14 Jahren
- ca. 65% der weiblichen Erwachsenen ab 15 Jahren hatten Zugang zur Behandlung, jedoch nur ca. 53% der männlichen Erwachsenen ab 15 Jahren
- Im Jahr 2017 hatten ca. 80% der schwangeren

Frauen mit HIV Zugang zu antiretroviralen Medikamenten, um die Übertragung von HIV auf ihr Baby zu verhindern

Neue HIV-Infektionen

Seit dem Höhepunkt im Jahr 1996 konnte die Neuinfektionsrate um 47% reduziert werden. Im Jahr 2017 gab es ca. 1,8 Millionen neue HIV-Infektionen, verglichen mit ca. 3,4 Millionen im Jahr 1996.

Seit 2010 sind die HIV-Neuinfektionen bei Erwachsenen um schätzungsweise 16% zurückgegangen, von ca. 1,9 Millionen auf ca. 1,6 Millionen im Jahr 2017. Bei Kindern konnten sie seit 2010 um 35% reduziert werden, von ca. 270 000 im Jahr 2010 auf ca. 180 000 im Jahr 2017.

AIDS-bedingte Todesfälle

Im Jahr 2017 starben weltweit ca. 940 000 Menschen an Aids-bedingten Krankheiten, verglichen mit ca. 1,9 Millionen im Jahr 2004 und ca. 1,4 Millionen im Jahr 2010. Aids-bezogene Todesfälle konnten seit 2004 um mehr als 51% reduziert werden.

Frauen

→ Jede Woche infizieren sich rund 7000 junge Frauen im Alter von 15-24 Jahren mit HIV

→ In Afrika südlich der Sahara betreffen drei von vier Neuinfektionen bei Jugendlichen im Alter von 15-19 Jahren Mädchen

→ Junge Frauen im Alter von 15-24 Jahren leben doppelt so häufig mit HIV wie Männer

→ Mehr als ein Drittel (35%) der Frauen auf der ganzen Welt haben irgendwann in ihrem Leben körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt

→ In einigen Regionen sind Frauen, die sexuelle Gewalt erleben, anderthalb Mal häufiger mit HIV infiziert

HIV Risiken sind unterschiedlich verteilt

Das Risiko HIV zu bekommen ist:

- 27 mal höher bei Männern, die Sex mit Männern haben
- 23 mal höher bei Menschen, die Drogen spritzen
- 13 mal höher für weibliche Sexarbeitende und transgener Frauen

90-90-90-0 Ziele – Zwischenschritte zur Beendigung von AIDS bis 2030

Die von UNAIDS im Jahr 2016 ausgerufenen 90-90-90-0 Ziele gingen aus den 16 Jahre vorher verabschiedeten Millennium Development Goals (MDGs) hervor: Als sechster Schwerpunkt der MDGs wurde damals die Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen schweren Krankheiten verankert. Erklärtes Ziel war es, bis 2015 die Ausbreitung der Epidemie zum Stillstand zu bringen. Auch wenn Fortschritte zu verzeichnen waren: das eigentliche Ziel wurde verfehlt.

Die 90-90-90-0 Ziele setzen hier an: den Bestrebungen zur Erreichung der globalen Entwicklungsziele - der Beendigung von Aids bis 2030 - soll neuen Schwung verliehen, Ergebnisse auf Länderebene sollen dabei verglichen werden können.

Die 90-90-90-0 Ziele sehen Folgendes vor: als wichtige Zwischenschritte sollen bis 2020 **90%** der mit HIV lebenden Menschen von ihrer HIV-Infektion wissen, **90%** davon sollen Zugang zu HIV-Therapien haben - wiederum bei mindestens **90%** aus dieser Gruppe soll die Viruslast unter die Nachweisgrenze gesenkt werden, wodurch auch die Weitergabe der Infektion gestoppt ist. Bis 2030 sollen die Ziele dann auf 95-95-95-0 erhöht werden.

90-90-90-0: Mit diesen trockenen Zahlen, soll genau eine Sache erreicht werden: Bis 2030 soll weltweit niemand mehr an Aids erkranken. Dies ist nicht nur eine historische Verpflichtung gegenüber den vielen Menschen, die daran gestorben sind. Es ist auch eine einzigartige Chance, eine gerechtere, gesündere und gleichere Welt für alle zu schaffen.

90-90-90-0 – was hat es mit der 0 auf sich?

Das Aktionsbündnis setzt sich dafür ein, auch Diskriminierung in den Fokus zu nehmen: Null Diskriminierung ist ein unbedingtes Ziel, um Menschen den Zugang zu Prävention, Diagnose und Therapie zu ermöglichen. Denn noch immer werden Menschen mit HIV diskriminiert und mit Vorurteilen konfrontiert, die dazu führen können, dass keine medizinische Unterstützung in Anspruch genommen oder HIV-Tests gemacht werden. Die alten mit Aids verknüpften Bilder wirken nach wie vor: sie führen zu Stigma und Ausgrenzung. Eine wesentliche

Voraussetzung der Erreichung des Ziels Aids zu beenden ist die Beendigung von HIV bedingter Stigmatisierung und Diskriminierung.

Investitionen

Ende 2017 standen 21,3 Milliarden US-Dollar für die Aids-Bekämpfung in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zur Verfügung. Rund 56% der Gesamtressourcen für HIV in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen im Jahr 2017 stammten aus heimischen Quellen (domestic investment). UNAIDS schätzt, dass im Jahr 2020 26,2 Milliarden US-Dollar für HIV Programme benötigt werden.

Quellen:

<https://www.unaids.org/en/resources/fact-sheet>

www.theglobalfund.org

V.i.S.d.P.: Klaus Koch

Berlin, 06/2019

Wissensstand 2018 (basierend auf den aktuellsten Daten von UNAIDS aus 2017)



Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!
www.aids-kampagne.de